

An
Stadt Ennigerloh
Herrn Bürgermeister Lülff
Rathaus

59320 Ennigerloh

Haushaltsplan 2014 Anpassung Finanzplanungszeitraum

Sehr geehrter Herr Lülff,

ausweislich Vorbericht, Seite 34, schlagen Sie ein freiwilliges Haushaltssicherungskonzept als geeigneten Weg der Haushaltskonsolidierung vor, um das seit Jahren vorhandene strukturelle Haushaltsdefizit i.H.v. 2 – 2,5 Millionen Euro (Durchschnittswert unter Einbeziehung erfolgter Jahresabrechnungen) zum Ausgleich zu führen.

Gleichzeitig lehnen Sie Steuererhöhungen ausweislich Ihrer Haushaltseinbringungsrede und des vorgelegten Haushaltsentwurfs 2014 ab.

Darüber hinaus schlagen Sie unter Hinweis auf die derzeit niedrigen Zinsen vor, Investitionen in allen Bereichen jetzt vorzunehmen.

Gängige Kommentierungen zu Haushaltssicherungskonzepten sehen unter anderem vor:

- die Personalkosten zu senken und dort alle Einsparungsmaßnahmen auszunutzen
- eine Netto-Neuverschuldung zu vermeiden und die Zinsbelastung so gering wie möglich zu halten
- sowohl im pflichtigen (Anmerkung: dazu würden auch die Bereiche Feuerwehr und Schulwesen gehören) wie auch im freiwilligen (Anmerkung: dazu würde auch der Bereich Sport gehören) Aufgabenbereich Kostenreduzierungen vorzunehmen
- Konsolidierungsmaßnahmen auch auf die Beteiligungen und kostenrechnenden Einrichtungen zu übertragen (Anmerkungen: dazu würden die Bäder gehören)
- die Einnahmequellen bei den Realsteuern (Gewerbe- und Grundsteuer) möglichst weitgehend auszunutzen, was Steuererhöhungen bedeutet. Dabei müssen die Realsteuerhebesätze bezogen auf die Gemeindegrößenklasse mindestens in Höhe des jeweiligen Landesdurchschnitts festgesetzt werden.

Die Finanzplanung im Planungszeitraum, sehr geehrter Herr Bürgermeister, läßt einen Weg hin zu diesen doch sehr einschneidenden Maßnahmen auf den ersten Blick nicht erkennen.

Vielmehr steigt in der Vorausschau die Gesamtzinslast von 517.000 Euro in 2014 auf 1.046.000 Euro und das Haushaltsdefizit des Jahres 2017 beträgt immer noch 2,5 Millionen nach 2 Millionen in 2015 und 2,5 Millionen in 2016.

Bei der von Ihnen propagierten Aussage „Ausgaben jetzt, die Zinsen sind billig“ geben wir zu bedenken, dass jeder fremdfinanzierten Ausgabe in Jahren eine Umschuldung droht, geschweige von der Pflicht, die Schulden auch wieder zurückzuzahlen.

Wir sprechen daher die Erwartung aus und beantragen, bis zur Hauptausschusssitzung von Verwaltungsseite erkennbare Aussagen und ein angepasstes Zahlenwerk zu erhalten, das den von Ihnen vorgeschlagenen Weg in Richtung Haushaltskonsolidierung per freiwilligem Haushaltssicherungskonzept auch widerspiegelt.

Im Moment ist dies nicht erkennbar, sondern eher das Gegenteil.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Guido Gutsche